

## RENDEZ-VOUS

Yannick Zenhäusern | Der freischaffende Komponist präsentiert mit «Status 00» sein Erstlingswerk

## Hinter und vor dem Mischpult

Shirley Bassey war die Erste, aber auch Tina Turner und Adele haben es getan – den Titelsong für einen Bond-Streifen geschrieben. Für den freischaffenden Komponisten und rro-Moderator Yannick Zenhäusern lebt ein Bond-Film aber nicht nur von den bekannten Titelsongs, sondern vom Soundtrack, der die wilden Verfolgungsjagden oder die lauernenden Gefahren begleitet. «Der Soundtrack schafft Atmosphäre, dadurch wird man komplett in die Welt des berühmten Agenten entführt», sagt Zenhäusern.

**Hoher Wiedererkennungswert**

Der britische Agent 007 übte seit jeher eine grosse Faszination auf den jungen Künstler aus. «Es wurde eine Kultfigur, ja eine ganze Welt erschaffen, die zu Beginn belächelt und mittlerweile jeder kennt. Aber vor allem die Musik fasziniert mich. Und ehrlich gesagt, glaube ich, dass in jedem Mann ein Bond steckt.»

Alles fing mit dem Soundtrack zu GoldenEye, dem Lieblings-Bond-Streifen von Zenhäusern an. «Er hat mich für mein heutiges Musikschaffen inspiriert. Und so machte sich Zenhäusern bereits vor über zwölf Jahren da-

ran, diesen Soundtrack für sich zu bearbeiten – zu vervollständigen und etwas zu erneuern. Damals allerdings noch mit Hilfe von rudimentären Computerprogrammen und einem Keyboard bewaffnet. Inzwischen gleicht das Wohnzimmer des Moderators einem Tonstudio. Und auch die Faszination für die Filmmusik, den musikalischen roten Teppich, der die Handlung in den Bond-Streifen untermalt, hat ihn nicht losgelassen: Vor einigen Wochen erschien sein Erstlingswerk «Status 00». Auf dem Album, das auf Loudr.fm und iTunes erhältlich ist, finden sich neu bearbeitete Spielklassiker sowie eigene Kompositionen. «Dieses Album ist für alle, die Bond-Filme und deren Soundtrack lieben. Einige Elemente haben einen hohen Wiedererkennungswert, andere kommen frisch und neu arrangiert daher.»

**Vielseitiger Musiker**

Wer denkt, die Kompositionen des 23-Jährigen kämen nur dank Computerprogrammen zustande, hat weit gefehlt, denn Zenhäusern beherrscht zahlreiche Instrumente. Für sein erstes Album hat er deshalb die E-Gitarre, das Keyboard und das Klavier selber einge-

spielt. Inspiriert wird der Moderator von Alltäglichem, wie er sagt: «Es kann passieren, dass ich kurz vor dem Einschlafen plötzlich eine Basslinie höre.»

**«Auf der Bühne ist man ein Performer»**

In den vergangenen Jahren hat Zenhäusern bereits an zahlreichen Projekten mitgearbeitet. Unter anderem hat er den Soundtrack für einen deutschen Horrorfilm beigesteuert und weitere Projekte, die unter anderem wieder beim «Bond-Thema» angesiedelt sind, sind in Arbeit. Der Komponist könnte sich aber auch vorstellen, neben dem Agententhema auch noch für andere Filmgenres den Soundtrack zu machen, etwa für einen Kriegsfilm. «Viel Geld lässt sich mit dem Komponieren nicht verdienen – aber es geht mir ja vor allem um die Musik. Sie ist meine grosse Leidenschaft.»

Den rro-Moderator trifft man aber nicht nur hinter, sondern auch vor dem Mischpult an. Er steht nämlich als Keyboarder mit der Oberwalliser Band Greyhound auf der Bühne. «Auf der Bühne ist man ein Performer und kriegt die Reaktionen des Publikums hautnah mit. Das ist eine sehr schöne Bereicherung zu der Arbeit hinter dem Mischpult.»

meb



**«Ich glaube in jedem Mann steckt ein James Bond»**

Kultur | Studierende des Kollegiums Brig in Domodossola im Umfeld der Italianità

## Italienisch-Lektion im Teatro Galletti

**DOMODOSSOLA | Kurz, aber dennoch nachhaltig gestaltete sich für 182 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Brig die Italienisch-Lektion in Domodossola.**

Mit dem Extra-Zug reisten am Dienstag nachmittag die Schülerinnen und Schüler von acht Schulklassen des Wahlfachs Italienisch sowie die Angehörigen der 2. und 3. Gymnasiumsklasse, bei denen Italienisch als Schwerpunktfach gilt, nach Domodossola. So kam mit den begleitenden Italienisch-Lehrerinnen und -Lehrern des Kollegiums Brig, Lucia Gsponer, Fernando Noll und Christoph Myter, eine Gesellschaft von 200 Personen zusammen, die kurzfristig Domodossola «besetzten». Im

Mittelpunkt der Italienisch-Lektion stand der Besuch der Theateraufführung «Non è mai troppo tardi». Die Komödie brachten Schülerinnen und Schüler des Lyzeums Domodossola auf die Bühne des «Teatro Galletti». Das Lustspiel von Camillo Vittici, vorzüglich in der Sprache Dantes gespielt, klang gut und verständlich in den Ohren des jungen Publikums. Pierantonio Ragozza, Direktor des Liceo «Spezia» von Domodossola, freute sich ob des Besuchs des Kollegiums Brig. Er wertete den Besuch als einen Kulturaustausch zweier Völker der gleichen Kultur, die «nur» durch die Sprache getrennt sind. Zur obligaten Pizza kamen, gut aufgelegt, die Jugendlichen des Kollegiums «Spiritus Sanctus» im «Terminus».

gtg

Die Schauspieler. Extra-Aufführung für die Kollegiumsschüler/innen von Brig.

FOTOS GTG



Piazza mercato. Kurzfristig «besetzten» die Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Brig in Domodossola den Marktplatz, Mittelpunkt des historischen Stadtteils.